



5. Sonntag in der Fastenzeit B

21. März 2021

Was Sie vorbereiten können:

- Suchen Sie sich in Ihrem Zuhause einen Platz zum Feiern des Gottesdienstes, wo Sie sich wohl fühlen: beim Esstisch, im Wohnzimmer, auf Ihrem Lieblingsplatz.
- Zünden Sie eine Kerze an.
- Wenn Sie mehrere Personen sind, teilen Sie sich die Aufgaben im Gottesdienst auf.
- Viele Lieder sind aus dem Gotteslob entnommen, das im Buchhandel erhältlich ist.



Wie Sie den Netzwerk-Gottesdienst feiern:

Zu Beginn

gemeinsam: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Einstimmung

Wenn Sie möchten, können Sie ein Lied aus dem Gotteslob singen. Vorschlag: GL 926 –
Wo zwei oder drei (<https://www.youtube.com/watch?v=AttBnjlsbTc>)



Impressum:

Hrsg.: ARGE Liturgie (Geschäftsführender Leiter: Mag. Martin Sindelar, Wien) unter Mitarbeit der Liturgischen Institute in Freiburg/Schweiz und Trier/Deutschland, www.netzwerk-gottesdienst.at;
netzwerk.gottesdienst@edw.or.at.

Verfasserin: Christine Drexler, Referentin für Liturgie, Diözese Innsbruck

Die Ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen liturgischen Bücher im deutschen Sprachgebiet erteilte für die aus diesen Büchern entnommenen Texte die Abdruckerlaubnis. Die darin enthaltenen biblischen Texte sind Bestandteil der von den Bischofskonferenzen des deutschen Sprachgebiets approbierten revidierten Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift (2016). © 2021 staeko.net; Der Verfasser ist für die Abklärung der Rechte Grafiken, Fotos und weitere Texte betreffend verantwortlich. Grafiken: wwgrafik.at.

eine/einer: Die Fastenzeit kommt nun bald an ihr Ende, Ostern ist schon nahe. In den Texten der Hl. Schrift begegnet uns das Thema des Todes – seine Bitterkeit ebenso, wie das Vertrauen, dass Jesus den Tod überwindet, weil für Gott nichts unmöglich ist.

Rufen wir zu Jesus Christus:

eine/einer: Du bist einer, der den Schmerz des Verlustes kennt und mit uns teilt.

gemeinsam: Herr erbarme ich unser

eine/einer: Du bist einer, der liebt und tröstet.

gemeinsam: Christus, erbarme dich unser.

eine/einer: Du bist ein Freund, der immer für uns da ist.

gemeinsam: Herr, erbarme ich unser.

Kurze Stille

Gebet

Im Gebet wenden wir uns an Gott mit unserem Dank und unserer Bitte.

eine/einer: Lasst uns beten.

Nach der Gebetseinladung halten Sie einen kurzen Moment der Stille, um selbst zum eigenen Beten zu kommen.

Guter Gott und Vater, dein Sohn hat sich aus Liebe zur Welt und zu den Menschen dem Tod überliefert. Lass uns in seiner Liebe bleiben und mit deiner Gnade aus ihr leben. Darum bitten wir durch Jesus Christus unseren Freund und Bruder.

gemeinsam: Amen.

Schriftlesung: Joh 11,21-27

eine/einer: + Aus dem Hl. Evangelium nach Johannes.

Marta sagte zu Jesus: Herr, wärest du hier gewesen, dann wäre mein Bruder nicht gestorben. Aber auch jetzt weiß ich: Alles, worum du Gott bittest, wird Gott dir geben. Jesus sagte zu ihr: Dein Bruder wird auferstehen. Marta sagte zu ihm: Ich weiß, dass er auferstehen wird bei der Auferstehung am Jüngsten Tag. Jesus sagte zu ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt, und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird auf ewig nicht sterben. Glaubst du das? Marta sagte zu ihm: Ja, Herr, ich glaube, dass du der Christus bist, der Sohn Gottes, der in die Welt kommen soll.

Zum Weitergehen

eine/einer: Wir gehen auf Ostern zu – das Fest der Auferstehung. Doch wer kann das Geheimnis von Tod und Auferstehung erfassen? Eine Spur hat vor vielen Jahren ein Prediger beim Gottesdienst in einem oberösterreichischen Gefängnis gelegt, als er meinte: „Wer noch nie erlebt hat, wie es ist, wieder aufzustehen, wenn man ganz am Boden ist, wird auch kaum verstehen können, was die Kirche meint, wenn sie von Auferstehung spricht.“ Der Gottesdienst ging daraufhin weiter seinen gewohnten Gang: Kaum Gesang, wenig Beteiligung ... doch bei der Einleitung zum Hochgebet, dem zentralsten Teil der Feier, standen plötzlich alle auf – ganz gegen ihre Gewohnheit! Die Geräusche, die den Raum erfüllten und die Bewegung, die entstand, als sich alle erhoben, waren ein mächtiges Zeichen: Aufstehen, sich wieder aufrichten können war körperlich spürbar und erlebbar – eine Erfahrung der Freiheit und Hoffnung, sogar für jahrelang Inhaftierte.

Achten Sie in den kommenden Tagen auf alltägliche Erfahrungen des Aufstehens, Sich-Aufrichtens oder Aufgerichtet-Werdens. Um es mit einem sehr bekannten Sprichwort auszudrücken: *Hinfallen – aufstehen – Krone richten – weitergehen!*

Bitte um Gottes Segen – für den Tag und die Woche

eine/einer: Guter Gott, von dir dürfen wir alles erwarten. Du lässt uns nicht im Stich. Stärke uns in unserem Glauben und in der Hoffnung, sodass wir auch andere ermutigen und einander beistehen können.

gemeinsam: Amen.

eine/einer: Und so segne uns Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

gemeinsam: Amen.

Sie können noch ein Lied singen. Vorschlag: GL 472– Manchmal feiern wir (https://www.youtube.com/watch?v=wkwp2ga_AEE)

Stille

Ihre ganz persönliche Predigt

Welcher Satz spricht mich besonders an? Was freut mich, was irritiert? Was lernen wir über Jesus, Gott, die Menschen? Entdecken wir darin eine gute Botschaft, etwas Hoffnungsvolles - inwiefern?

Lobpreis und Bitte – unser Gebet in dieser Stunde

Aus dem Hören auf das Wort Gottes und dem Nachdenken darüber erwächst unser Lobpreis.

Der Ruf „Du bist Licht ...“ wird nach Möglichkeit gesungen (GL 373).

gemeinsam: Du bist Licht und du bist Leben, Christus, unsere Zuversicht.

Der Ruf kann das erste Mal vorgesungen werden, dann stimmen alle ein.

eine/einer: Vater im Himmel, du schenkst uns die Ruhe der Nacht und das Licht des neuen Tages – Lob sei dir und Dank!

gemeinsam: Du bist Licht und du bist Leben, Christus, unsere Zuversicht.

eine/einer: Vater im Himmel, du hast uns viel Gutes erwiesen – Lob sei dir und Dank für deine Güte und Treue in unserem bisherigen Leben.

gemeinsam: Du bist Licht und du bist Leben, Christus, unsere Zuversicht.

eine/einer: Vater im Himmel, wir nehmen auch das Schwere aus deiner Hand an – Lob sei dir und Dank, dass du uns nicht mehr auferlegst, als wir tragen können.

gemeinsam: Du bist Licht und du bist Leben, Christus, unsere Zuversicht.

eine/einer: Vater im Himmel, du lässt deinen Kindern alles zum Besten reichen – Lob sei dir und Dank!

gemeinsam: Du bist Licht und du bist Leben, Christus, unsere Zuversicht.

eine/einer: Vater im Himmel, was dieser Tag und diese Woche

auch bringen werden – dein Name sei gelobt!

gemeinsam: Du bist Licht und du bist Leben, Christus, unsere Zuversicht.

eine/einer: Dich loben und preisen wir durch Jesus Christus im Heiligen Geist, heute, alle Tage und in Ewigkeit.

gemeinsam: Amen.

Die Fürbitten sind das Gebet der Gläubigen für die anderen. Es bedarf nicht vieler Worte, denn Gott kennt uns und weiß schon zuvor, worum wir bitten wollen. Sie können Fürbitten aussprechen, manchmal reicht es, die Namen derer laut auszusprechen, die man Gott ans Herz legen will. Oder Sie formulieren einfach im Stillen für sich.

eine/einer: Bringen wir nun auch unsere Bitten zu Gott.

Wir können auf jede Bitte antworten:

gemeinsam: Wir bitten dich, erhöre uns.

- Für die Armen und Ärmsten: ...
- Für die Verantwortungsträger*innen: ...
- Für die Kirchen: ...
- Für unsere Gemeinde: ...
- Für uns selbst: ...

eine/einer: Beten wir, wie Jesus es uns gelehrt hat.

gemeinsam: Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.